

Aktuelles aus den Medien: 2. Quartal 2024

Rheinische Post, 26.06.2024

Palliativmedizin auf neuen Wegen: „Der Film spiegelt die Realität“

Ein Film erzählt die Geschichte einer Palliativpflegerin. Wie der Niederberger Mediziner und Experte Johann Campean daran beteiligt ist.

[Rheinische Post: Palliativmedizin auf neuen Wegen: „Der Film spiegelt die Realität“](#)

Universitätsklinikum Münster, 24.06.2024

Palliativmedizin nicht nur in der Onkologie: Expertentagung zum Thema „Neurologische Palliativmedizin“ am Universitätsklinikum Münster

Das wissenschaftliche Symposium zum Thema „Palliativmedizin in der Neurologie“ fand am 14. Juni 2024 mit großem Erfolg am UKM statt und verdeutlichte einmal mehr die Bedeutung der Palliativmedizin über die Onkologie hinaus.

[Universitätsklinikum Münster: Palliativmedizin nicht nur in der Onkologie: Expertentagung zum Thema „Neurologische Palliativmedizin“ am Universitätsklinikum Münster](#)

Main Post, 24.06.2024

Helios St.-Elisabeth-Krankenhaus führt Palliativdienst ein

Zuhören, begleiten, beraten: Das neu aufgestellte multiprofessionelle Team des palliativmedizinischen Konsiliardienstes im Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen begleitet Menschen mit fortschreitenden und lebensbegrenzenden Erkrankungen während des stationären Aufenthaltes. Gemeinsam mit den Angehörigen hat das Team das Ziel, die Lebensqualität der Betroffenen zu erhalten und nach Möglichkeit zu verbessern, heißt es in einer Pressemitteilung des Krankenhauses.

[Main Post: Helios St.-Elisabeth-Krankenhaus führt Palliativdienst ein](#)

SWR Kultur, 18.06.2024

„Ivo“ von Eva Trobisch – Unsentimentaler Film über eine Palliativpflegerin und das Tabuthema Sterbehilfe

Mit ihrem Debütfilm „Alles ist gut“ zeigte sich Regisseurin Eva Trobisch als Meisterin darin, ein schwieriges und tabubehaftetes Thema auf beiläufige und stilistisch ansprechende Weise auf die Leinwand zu bringen. Das gelingt ihr auch in dem Film „Ivo“, in dem es um eine Palliativpflegerin in einer sehr speziellen Dreiecksbeziehung und das Tabuthema Sterbehilfe geht.

[SWR Kultur: „Ivo“ von Eva Trobisch – Unsentimentaler Film über eine Palliativpflegerin und das Tabuthema Sterbehilfe](#)

Deutsches Ärzteblatt, 17.06.2024

Assistierter Suizid: Bethel legt Leitplanken zum Umgang fest

Auch Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel haben ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Das darf in den Krankenhäusern oder Hospizen der evangelischen Kirche nicht beschränkt werden. Auch darf den Mitarbeitern von Sterbehilfeorganisationen oder Anbietern von assistiertem Suizid in den Bethel-Einrichtungen kein Haus- oder Besuchsverbot erteilt werden. Diese Grundsätze sind Teil einer heute in Bielefeld vorgestellten Handlungsempfehlung für Bethel-Mitarbeiter.

[Deutsches Ärzteblatt: Assistierter Suizid: Bethel legt Leitplanken zum Umgang fest](#)

rbb, radio 3, 17.06.2024

Eva Trobisch zu ihrem zweiten Spielfilm "Ivo"

Die Berliner Regisseurin erzählt in ihrem Film von einer Lebenswelt, die den Tod immer vor Augen hat.

Eva Trobisch scheut weder Tabuthemen noch Komplexität: In ihrem preisgekrönten Regiedebüt "Alles ist gut" erzählte sie vielschichtig von einer jungen Frau, die in Folge einer Vergewaltigung kein Opfer sein will. Mit "Ivo", ihrem zweiten Film, hat die Berliner Regisseurin einen genauso klugen Film über das Sterben gedreht: Die titelgebende Figur arbeitet als ambulante Palliativpflegerin.

Mit Eva Trobisch reden wir über Selbstbestimmung ihrer Figuren, Leben und Tod sowie Sterbehilfe.

[radio 3: Eva Trobisch zu ihrem zweiten Spielfilm "Ivo"](#)

rbb, radio 3, 17.06.2024

Palliativmediziner Johann Campean spielt im Kinofilm "Ivo" den Palliativarzt

Frank Schmid im Gespräch mit Johann Campean

Über die ambulante Palliativpflege wissen die meisten Menschen wenig, dabei ist sie ein wichtiger Bestandteil der Patient:innenversorgung. In ihrem neuen Film "Ivo" befasst sich die Regisseurin Eva Trobisch mit diesem Bereich der Medizin und den ethischen Fragen, die er mit sich bringt. Der Vater des Kameramanns, Johann Campean, spielt nicht nur im Film den Leiter eines mobilen Palliativteams, er ist im realen Leben als Palliativarzt im Ruhrgebiet tätig und hat mit Kollegen einen Verbund von Einrichtungen der "Spezialisierten Ambulanten Palliativen Versorgung" (SAPV) gegründet.

[radio 3: Palliativmediziner Johann Campean spielt im Kinofilm "Ivo" den Palliativarzt](#)

Der Tagesspiegel, 17.06.2024

Sterbehilfedrama „Ivo“ im Kino: Tastbewegungen zwischen Leben und Tod

Wie findet ein Film Worte und Bilder für den Abschied? Eva Trobischs stilles Drama „Ivo“ begleitet eine Palliativpflegerin in ihrem Arbeitsalltag.

[Tagesspiegel: Sterbehilfedrama „Ivo“ im Kino: Tastbewegungen zwischen Leben und Tod](#)

Kölner Stadtanzeiger, 14.06.2024

„Lasst uns auch mit Kindern mehr über den Tod reden“

Wenn ein Kind unheilbar krank ist, sollten Eltern das Thema Tod nicht tabuisieren. Ein Kölner Palliativmediziner erklärt, wie man kindgerecht darüber spricht.

[Kölner Stadtanzeiger: „Lasst uns auch mit Kindern mehr über den Tod reden“](#)

Deutsches Ärzteblatt, 13.06.2024

Sterbehilfe: Unheilbar kranker Ungar verliert vor dem Menschenrechtsgerichtshof

Ein an der unheilbaren Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) leidender Mann aus Ungarn darf laut einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) keine Sterbehilfe in Anspruch nehmen. Das Gericht mit Sitz in Straßburg entschied heute, dass das ungarische Recht in diesem Punkt nicht gegen die

Menschenrechtskonvention verstößt. Darin sind sowohl die aktive Sterbehilfe als auch die Reise in ein Land, in dem der assistierte Suizid legal ist, verboten.

[Deutsches Ärzteblatt: Sterbehilfe: Unheilbar kranker Ungar verliert vor dem Menschenrechtsgerichtshof](#)

Deutschlandfunk, 14.06.2024

Palliativversorgung: Die letzte Lebensphase ambulant begleiten

Viele Schwerkranke wünschen sich ein Lebensende zuhause oder in gewohnter Umgebung. Die ambulante Palliativversorgung soll dies ermöglichen – möglichst ohne Schmerzen und Symptome. Doch im ländlichen Raum ist die intensive Begleitung kaum möglich.

[Deutschlandfunk: Palliativversorgung: Die letzte Lebensphase ambulant begleiten](#)

Deutsches Ärzteblatt, 13.06.2024

Stufenweise Palliativmedizin verbessert Lebensqualität bei Lungenkrebs

Obwohl eine frühe palliative Behandlung die Lebensqualität von Patienten mit fortgeschrittenen Krebserkrankungen verbessern kann, wird sie selten eingesetzt. US-Mediziner stellten jetzt auf der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) in Chicago ein vereinfachtes Modell vor, das mit weniger Arztterminen auskommt, nach einer Studie im amerikanischen Ärzteblatt (JAMA, 2024; DOI: 10.1001/jama.2024.10398) jedoch keine Nachteile für die Patienten haben soll.

[Deutsches Ärzteblatt: Stufenweise Palliativmedizin verbessert Lebensqualität bei Lungenkrebs](#)

Universitätsklinik Düsseldorf, 07.06.2024

EU-Förderung für eine Verbesserung der palliativmedizinischen Behandlung von lebensbedrohlich Erkrankten auf der Intensivstation

Weiterbildungen und telemedizinische Mitbehandlungen sollen ausgebaut werden. Zudem sollen im Rahmen der klinischen Studie Kriterien erarbeitet werden, die für eine palliativmedizinische Mitbehandlung von Intensivpatientinnen und Intensivpatienten sprechen. Die geplante Intervention im Rahmen der Studie startet Anfang Juli.

[Universitätsklinik Düsseldorf: EU-Förderung für eine Verbesserung der palliativmedizinischen Behandlung von lebensbedrohlich Erkrankten auf der Intensivstation](#)

ZDF Volle Kanne, 05.06.2024

Sterbefasten - der bewusste freiwillige Verzicht auf Essen und Trinken
(ab Minute 48:22)

Mit Studiogast PD Dr. Martin Neukirchen, **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin** (ab Minute 53:50).

[ZDF Volle Kanne: Sterbefasten - der bewusste freiwillige Verzicht auf Essen und Trinken](#)

Main Echo, 31.05.2024

Palliativmediziner: Gesellschaft braucht Trauerkompetenz

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** plädiert für eine bedarfsgrechtere und strukturierte Versorgung der Betroffenen. »Es gibt diejenigen, für die der Rückhalt durch ihr soziales Netzwerk bei der Trauerbewältigung ausreichend ist. Andere brauchen zusätzliche Unterstützung, etwa in Form von Trauerbegleitung oder -beratung. Und ein nicht unwichtiger Prozentsatz braucht professionelle Hilfe«, sagte Franziska Blank, Sprecherin der Landesvertretung Hessen der DGP. »Diese Menschen müssen wir wahrnehmen.«

[Main Echo: Palliativmediziner: Gesellschaft braucht Trauerkompetenz](#)

Medical Tribune, 31.05.2024

Palliativmedizin: Geht nicht gibt's nicht

In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat die Palliativmedizin in vielen Kliniken Einzug gehalten, und die meisten Behandelnden wissen mittlerweile, worum es dabei geht. Es gilt aber zu unterscheiden zwischen

- palliativer Therapie, die mithilfe medizinischer Maßnahmen versucht, das Leben von nicht mehr heilbaren Patienten immerhin zu verlängern, und
- palliativer Versorgung, die nicht die Lebenszeit, sondern die Lebensqualität verbessern will und dabei auch Angehörige und Freunde einbezieht.

Das eine schließt das andere nicht aus, gerade wenn medikamentöse oder andere Ansätze mit Schmerzen, Nebenwirkungen wie Übelkeit und Erbrechen oder einfach „nur“ Angst verbunden sind, schreibt Prof. Dr. Gerhild Becker von der Klinik für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Freiburg.

[Medical Tribune: Palliativmedizin: Geht nicht gibt's nicht](#)

Deutsche Krebsgesellschaft, Podcast OnkoImpuls, 30.05.2024

Folge 5 | Podcast mit Dr. Susanne Pfitzner-Dempfle und Urs Münch

In dieser Episode des OnkoImpuls sprechen die Onkologin Dr. Susanne Pfitzner-Dempfle und der Psychoonkologe Urs Münch über den Zusammenhang zwischen Lebensqualität und Kommunikation mit Patientinnen und Patienten. Dabei betonen sie die Wichtigkeit des Patientengesprächs und geben Tipps wie Ärztinnen und Ärzte im Praxisalltag ein gutes Gespräch führen können.

[DKG: Podcast OnkoImpuls mit Dr. Susanne Pfitzner-Dempfle und Urs Münch](#)

kathpress.at, 29.05.2024

Vor Sterbehilfe-Referendum: Bischöfe Sloweniens warnen

Kirchenspitzen fordern Katholiken auf, bei Volksbefragung über assistierten Suizid am 9. Juni mit Nein zu stimmen - Sterbehilfe "aus ethischer und religiöser Sicht unzulässig" - Bischöfe fordern stattdessen Ausbau von Palliativmedizin

[kathpress: Vor Sterbehilfe-Referendum: Bischöfe Sloweniens warnen](#)

Universitätsklinikum Erlangen, 29.05.2024

Schwerkranke begleiten: Reden wir darüber

Symposium Palliativmedizin mit Bürgerforum am 6. Juni 2024 im Uniklinikum Erlangen

Wann ist jemand eine Palliativpatientin bzw. ein Palliativpatient? Was ist und was tut ein Onkologisches Spitzenzentrum wie die CCC Allianz WERA für diese Menschen? Was sagt das medizinische Personal und was kommt bei der oder dem Erkrankten an? Welche Hilfen gibt es, wenn Angehörige oder Fachkräfte an ihre Grenzen stoßen? Diese und weitere Fragen beantworten verschiedene Expertinnen und Experten beim Symposium Palliativmedizin „Schwerkranke begleiten: Reden wir darüber“ am Donnerstag, 6. Juni 2024, von 17.00 bis ca. 19.30 Uhr.

[Universitätsklinikum Erlangen: Schwerkranke begleiten: Reden wir darüber](#)

SWR Fernsehen, 28.05.2024

Momentaufnahmen von Nachtschränken

Palliativmediziner Christoph Kern fotografiert Alltag im Hospiz

"Dem Leben auf der Spur" heißt die Ausstellung von Christoph Kern. Es sind berührende Aufnahmen von Nachtschränken. Er hat die Wünsche und Gedanken seiner Patienten festgehalten.

[SWR Fernsehen: Palliativmediziner Christoph Kern fotografiert Alltag im Hospiz](#)

Medscape, 27.05.2024

MEINUNG

Der schwierige Umgang mit dem ärztlich assistierten Suizid

Dr. Bernd Oliver Maier, Chefarzt des St. Josefs-Hospitals Wiesbaden und Palliativmediziner, äußert sich im Interview über die Sehnsucht nach Rechtssicherheit, weshalb Checklisten nur bedingt hilfreich sind und was er Ärzten rät, die mit dem Sterbewunsch ihres Patienten konfrontiert sind.

[Medscape: Wie mit dem Sterbewunsch eines Patienten umgehen? Checklisten, Schulungen oder Zuwendung – ein Palliativmediziner gibt Tipps](#)

Vaticannews, 24.05.2024

Symposium zu Palliativmedizin: „Hoffnung ist immer möglich“

Zum Abschluss des internationalen interreligiösen Symposiums über Palliativmedizin mit dem Titel „Towards a Narrative of Hope“ (Auf dem Weg zu einem Narrativ der Hoffnung) in Toronto bekräftigen die Teilnehmer, dass Hoffnung immer möglich ist, selbst in den schwierigsten Momenten des Lebens. Zwei Tage lang hatten Bischöfe und Experten miteinander beraten, Papst Franziskus steuerte eine Botschaft bei.

[Vaticannews: Symposium zu Palliativmedizin: „Hoffnung ist immer möglich“](#)

Medscape, 21.05.2024

Personalmangel: Schwerstkranke und Sterbende noch stärker in regionalen Netzwerken betreuen

Der Personalmangel ist in Palliativversorgung und Hospizarbeit angekommen. Diese Branche trifft es bislang aber noch nicht so hart wie andere. Viele Einrichtungen stehen personell vergleichsweise gut da – dank flacher Hierarchien und viel Wertschätzung für die Mitarbeiter.

[Medscape: Personalmangel: Schwerstkranke und Sterbende noch stärker in regionalen Netzwerken betreuen](#)

SPIEGEL Wissenschaft, 20.05.2024

Ärztin über Palliativmedizin

»Sie glauben ja nicht, wie viel hier gelacht wird«

Claudia Bausewein begleitet Menschen beim Sterben, sie ist die **Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**. Hier spricht sie über die schönen Seiten ihrer Arbeit und sagt auch, was sie von Sterbehilfe hält.

[SPIEGEL Wissenschaft: Ärztin über Palliativmedizin | »Sie glauben ja nicht, wie viel hier gelacht wird«](#)

Ärzte Zeitung, 17.05.2024

Für Verbesserungen der Versorgung auch im Hospizbereich CDU und CSU wollen Palliativgesetz auf den Prüfstand stellen

Die Unionsfraktion im Bundestag fordert Verbesserungen in der Palliativversorgung und Hospizarbeit. Sie regt an, das Palliativgesetz einer Gesamtevaluation zu unterziehen.

[Ärzte Zeitung: Für Verbesserungen der Versorgung auch im Hospizbereich | CDU und CSU wollen Palliativgesetz auf den Prüfstand stellen](#)

Bundestag.de, 17.05.2024

Überprüfung der Palliativversorgung und Hospizarbeit

Die Unionsfraktion fordert eine systematische Überprüfung und Verbesserung der Palliativversorgung und Hospizarbeit. Ein Meilenstein sei das 2015 beschlossene Hospiz- und Palliativgesetz, das viele Möglichkeiten vorsehe, damit sterbende Menschen medizinische, pflegerische, psychosoziale und seelsorgerische Unterstützung erhalten könnten. Einige Maßnahmen hätten jedoch offensichtlich nicht oder nur unzureichend zu einer Verbesserung der Versorgung geführt, heißt es in einem Antrag (20/11430) der Fraktion.

[Bundestag.de: Überprüfung der Palliativversorgung und Hospizarbeit](#)

Redaktionsnetzwerk Deutschland, 15.05.2024

Verbände fordern mehr Unterstützung | „KrisenCall“-Telefon zur Suizidprävention? Es mangelt an der Finanzierung

Gesundheitsminister Karl Lauterbach plant neue Angebote zur Prävention von Suiziden. Doch ehe der Staat neue Programme ins Leben ruft, sollten die bereits bestehenden besser finanziert werden, fordern Verbände und Organisationen.

[RND: „KrisenCall“-Telefon zur Suizidprävention? Es mangelt an der Finanzierung](#)

Tagesspiegel, 15.05.2024

Länder drohen mit Blockade: Kabinett bringt Lauterbachs Krankenhausreform auf den Weg

Die umstrittene Neuaufstellung der Kliniken kommt voran. Die Regierung schickt die Pläne für eine große Reform ins Parlament – doch die Debatten gehen weiter.

[Tagesspiegel: Länder drohen mit Blockade: Kabinett bringt Lauterbachs Krankenhausreform auf den Weg](#)

ZEIT online, 15.05.2024

Krankenhausreform: Regierung bringt Krankenhausreform auf den Weg

Gesundheitsminister Karl Lauterbach will das Krankenhaussystem von Grund auf reformieren. Sein Vorschlag ist sehr umstritten. Das Kabinett hat ihn dennoch verabschiedet.

[ZEIT online: Krankenhausreform: Regierung bringt Krankenhausreform auf den Weg](#)

Tagesschau, 15.05.2024

Neuaufstellung von Kliniken Kabinett bringt Krankenhausreform auf den Weg

Es ist das zentrale Vorhaben von Gesundheitsminister Lauterbach. Nun hat das Kabinett seine Krankenhausreform gebilligt. Sie sieht eine Abkehr von den bisher geltenden Fallpauschalen vor. Kritik kommt von Bundesländern und Krankenkassen.

[Tagesschau: Neuaufstellung von Kliniken - Kabinett bringt Krankenhausreform auf den Weg](#)

ZDF heute, 15.05.2024

Kabinett billigt Vorhaben: Lauterbach nennt Krankenhausreform Revolution

Das Kabinett hat die umstrittene Krankenhausreform von Gesundheitsminister Lauterbach

gebilligt. Doch es gibt Widerstand in den Ländern. Das ist geplant. Und darum geht der Streit.

[ZDF heute: Kabinett billigt Vorhaben: Lauterbach nennt Krankenhausreform Revolution](#)

Bundesministerium für Gesundheit, 15.05.2024

Bundeskabinett beschließt Krankenhausreform

Bessere Behandlungsqualität, weniger Bürokratie sowie der Erhalt eines lückenlosen Netzes von Krankenhäusern in ganz Deutschland – das sind die Ziele des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG), das als Entwurf vom Bundeskabinett heute beschlossen wurde.

[BMG: Bundeskabinett beschließt Krankenhausreform](#)

Ärzte Zeitung, 15.05.2024

DEGAM und DGP

Versorgung am Lebensende: Palliativmediziner und Hausärzte geben gemeinsame Empfehlungen heraus

Wenn schwerkranke Patienten zuhause betreut werden, müssen sich Palliativmediziner und Hausärzte gut abstimmen. Wie die Zusammenarbeit sinnvoll ablaufen sollte, das beschreiben DEGAM und DGP in gemeinsamen Handlungsempfehlungen.

[Ärzte Zeitung: Versorgung am Lebensende: Palliativmediziner und Hausärzte geben gemeinsame Empfehlungen heraus](#)

Deutsches Ärzteblatt, 14.05.2024

Verbände dringen auf schnelles Gesetz zur Suizidprävention

Eine gesetzliche Regelung der Suizidprävention ist dringend notwendig und sollte keine Absichtserklärung bleiben, sondern möglichst bald erfolgen. Dies betonten heute gemeinsam Vertreter von Ärzteschaft, Fachgesellschaften sowie Verbänden und Organisationen der Suizidprävention.

(...) Auch **Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, sieht großen Versorgungsbedarf in der Palliativmedizin. „Palliativversorgung trägt wesentlich zur Suizidprävention und auch zur Prävention des assistierten Suizids bei Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen und am Lebensende bei“, betonte sie.

Das ergebnisoffene, wiederholte und qualifizierte Gesprächsangebot auch über Sterbewünsche an Menschen in kritischen Lebenssituationen sei grundlegender Bestandteil der Hospiz- und Palliativversorgung. Todeswünsche müssten geäußert werden dürfen, nur auf diesem Wege ist ein ernsthafter und offener Austausch mit Betroffenen wie ihren An- und Zugehörigen möglich.

Die DGP blicke aber mit Besorgnis auf die Zukunft der Palliativversorgung, sagte Bausewein. „Wir sehen erstmals einen Rückgang der Palliativstationen und befürchten, dass im Rahmen der anstehenden Krankenhausreform die Palliativversorgung aufgrund eines falsch niedrig ermittelten Versorgungsbedarfs deutlich eingeschränkt wird.“

[DÄ: Verbände dringen auf schnelles Gesetz zur Suizidprävention](#)

Deutsches Ärzteblatt, 14.05.2024

Krankenhausreform: Neuer Entwurf enthält Konkretisierungen und Streichungen

Am morgigen Mittwoch soll das Bundeskabinett den Entwurf des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) beschließen. Das Gesetz bildet die Grundlage für die geplante Krankenhausreform. Kurz vorher ist ein aktueller Entwurf des Gesetzes bekannt geworden, der dem Deutschen Ärzteblatt vorliegt.

[DÄ: Krankenhausreform: Neuer Entwurf enthält Konkretisierungen und Streichungen](#)

Berliner Krankenhausgesellschaft, 14.05.2024

Pressemitteilung

Offener Brief der Berliner Krankenhäuser: Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz muss umfangreich verbessert werden

Mit einem offenen Brief wendet sich die Berliner Krankenhausgesellschaft heute an Gesundheitssenatorin Dr. Ina Czyborra. Anlass ist der für morgen, 15. Mai erwartete Beschluss des Bundeskabinetts zum Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG). Die Bundesländer haben sich mit einem einstimmig verabschiedeten Positionspapier zum bisherigen Diskussionsstand kritisch geäußert und Verbesserungen angemahnt. Die Berliner Krankenhäuser teilen die Kritik und haben die Hoffnung, dass die Bundesländer ihre Positionen in dem nun beginnenden Gesetzgebungsverfahren wirksam machen. Die Berliner Krankenhausgesellschaft unterstützt die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege dabei ausdrücklich.

[Berliner Krankenhausgesellschaft: Offener Brief der Berliner Krankenhäuser: Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz muss umfangreich verbessert werden](#)

Evangelische Zeitung, 14.05.2024

Verbände fordern Gesetz für Suizidprävention

Fachverbände begrüßen die Absicht von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), die Suizidprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe im Rahmen eines strategischen Vorgehens zu fördern. Die Pläne des Ministers spiegelten die komplexen Anforderungen der Suizidprävention „sehr gut wider“, erklärten Verbände und Fachleute in Kassel. Allerdings könne Lauterbachs Strategie nur ein erster Schritt sein, dringend notwendig sei eine gesetzliche Regelung der Suizidprävention.

[Evangelische Zeitung: Verbände fordern Gesetz für Suizidprävention](#)

Nationales Suizidpräventionsprogramm und Deutsche Akademie für Suizidprävention, 14.05.2024

Die Nationale Suizidpräventionsstrategie.

Eine Strategie, die vieles offen hält. Gesetzliche Verankerung der Suizidprävention unverzichtbar!

Auf einem Pressegespräch haben sich heute Expert:innen und Verbände zu der von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach am 2. Mai vorgestellten Suizidpräventionsstrategie geäußert (...). Die Fachleute bewerteten die Initiative der Bundesregierung positiv, die Suizidprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe im Rahmen eines strategischen Vorgehens zu fördern. Damit entspricht sie auch einer Forderung der Weltgesundheitsorganisation WHO. Positiv wurde dabei sowohl das breite Bündel an Maßnahmen, die vorgesehen sind, als auch die breite Beteiligung unterschiedlicher Ministerien gesehen. Dies spiegelte die komplexen Anforderungen sehr gut wider.

Die Beteiligten waren sich einig, dass die Strategie nur ein erster Schritt in die richtige Richtung ist. Dringend notwendig ist eine gesetzliche Regelung der Suizidprävention. Dr. Ellen Lundershausen, Vizepräsidentin der Bundesärztekammer, bekräftigt die Forderung nach einem Gesetz: „Die vom Bundesgesundheitsminister vorgestellte Suizidpräventionsstrategie enthält zwar richtige Ansätze, sie ist aber kein Ersatz für ein Suizidpräventionsgesetz, wie es der Bundestag im letzten Jahr fast einstimmig gefordert hat. Nur die gesetzliche Verankerung der Suizidprävention sorgt für die notwendige dauerhafte finanzielle Absicherung der einzelnen Maßnahmen.“

[NaSPro und Deutsche Akademie für Suizidprävention: Die Nationale Suizidpräventionsstrategie.](#)

Bundesärztekammer, 13.05.2024

Suizidprävention gesetzlich verankern und ausreichend finanzieren

Der 128. Deutsche Ärztetag in Mainz hat die Bundesregierung aufgefordert, ein umfassendes Suizidpräventionsgesetz vorzulegen, wie es der Deutsche Bundestag bereits im vergangenen Jahr fraktionsübergreifend fast einstimmig gefordert hatte.

Die vom Bundesgesundheitsminister vorgestellte Suizidpräventionsstrategie sei kein Ersatz für ein solches Gesetz. Sie enthalte zwar richtige Ansätze, lasse aber die Frage der Finanzierung offen. Zudem sei ohne gesetzliche Grundlage keine verbindliche Umsetzung der Strategie möglich.

[Bundesärztekammer: Suizidprävention gesetzlich verankern und ausreichend finanzieren](#)

SWR, 11.05.2024

Forum: Streitfall Selbsttötung – Wie kann Suizidprävention gelingen?

Doris Maull diskutiert mit

- Prof. Dr. Ute Lewitzka, Vorsitzende Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention
- Ulrich Weber, Leiter der Telefonseelsorge Pforzheim
- Prof. Dr. Michael Klein, Psychotherapeut und Männerexperte

Mehr als zehntausend Menschen nehmen sich in Deutschland jedes Jahr das Leben. Dabei sind es vor allem ältere Männer, die ihrem Leben selbst ein Ende setzen.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat jetzt eine nationale Suizidpräventionsstrategie vorgelegt. Lässt sich mit ihr die Suizidrate in Deutschland senken?

[SWR: Forum: Streitfall Selbsttötung – Wie kann Suizidprävention gelingen?](#)

Deutsches Ärzteblatt, 10.05.2024

Ärzteschaft: Ärzteparlament hält Suizidpräventionsgesetz für unverzichtbar

Die Suizidprävention muss dringend gesetzlich verankert werden. Dies mahnte heute mit Nachdruck der 128. Deutsche Ärztetag an. Die Bundesregierung müsse den Auftrag des Bundestages umsetzen und einen Gesetzentwurf zur Suizidprävention vorlegen.

Das Parlament hatte im Juli vergangenen Jahres einem Entschließungsantrag zur Förderung der Suizidprävention mit überwältigender Mehrheit zugestimmt und die Bundesregierung aufgefordert, bis Ende Juni 2024 ein Suizidpräventionsgesetz zu erarbeiten.

Die vom Bundesgesundheitsminister vor wenigen Tagen vorgestellte Suizidpräventionsstrategie sei für dieses kein Ersatz, betonten die Delegierten des Ärztetags. Sie enthalte zwar richtige Ansätze, lasse aber die Frage der Finanzierung offen. Zudem ließe sich ohne eine gesetzliche Grundlage keine verbindliche Umsetzung der Strategie erreichen.

[DÄ: Ärzteschaft: Ärzteparlament hält Suizidpräventionsgesetz für unverzichtbar](#)

Tagesschau, 10.05.2024

Rheinland-Pfalz: Bessere Hilfe für Suizidgefährdete - Zuspruch von Angehörigen aus Koblenz

(...) In Rheinland-Pfalz nehmen sich laut Zahlen des Statistischen Landesamts jährlich fast 500 Menschen das Leben. Bundesweit sind es etwa 10.000. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hat deshalb eine neue Suizidpräventionsstrategie vorgestellt. Sie soll helfen, die Zahlen zu senken. Unter anderem soll es künftig eine zentrale Notrufnummer und eine Website zum Thema Suizid mit Hilfs- und Beratungsangeboten geben.

[Tagesschau: Rheinland-Pfalz: Bessere Hilfe für Suizidgefährdete - Zuspruch von Angehörigen aus Koblenz](#)

L'essentiell, 10.05.2024

Luxemburg: Im Morgengrauen marschieren sie für Suizidprävention

LUXEMBURG – Die ASBL Darkness into Light organisiert einen fünf Kilometer langen Marsch, der Angehörigen und suizidgefährdeten Personen Kraft spenden soll.

[L'essentiell: Luxemburg: Im Morgengrauen marschieren sie für Suizidprävention](#)

FAZ, 07.05.2024

Gesetz zur Suizidverhinderung: „Nicht dranzubleiben wäre jetzt fatal“

Weniger Selbsttötungen, weniger Suizidversuche: Den Vorstoß der Bundesregierung einer nationalen Strategie hält die Psychiaterin Ute Lewitzka für sinnvoll, aber unvollendet. Gibt es ein Gesetz?

[FAZ: Gesetz zur Suizidverhinderung: „Nicht dranzubleiben wäre jetzt fatal“](#)

Deutsches Ärzteblatt, 07.05.2024

Bundespsychotherapeutenkammer mahnt zur raschen Hilfe für Suizidgefährdete

Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) hat die Suizidpräventionsstrategie der Bundesregierung begrüßt. Sie drängt aber auf einen raschen Ausbau von Psychotherapieangeboten für Gefährdete.

„Wer Suizidimpulse hat, darf damit nicht alleingelassen werden. Die Suizidpräventionsstrategie ist ein erster wichtiger Schritt, um gemeinsam, koordiniert und nachhaltig die Suizidprävention in Deutschland zu stärken“, sagte die BPTK-Präsidentin Andrea Benecke.

[DÄ: Bundespsychotherapeutenkammer mahnt zur raschen Hilfe für Suizidgefährdete](#)

Bundesärztekammer, 03.05.2024

Reinhardt: „Ein überfälliger erster Schritt für eine nachhaltige Suizidprävention in Deutschland“

(...) „Der heute vorgelegte Maßnahmenkatalog ist ein erster überfälliger Schritt für eine nachhaltige Stärkung der Suizidprävention“, betonte Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt. Nun müsse noch in dieser Legislaturperiode die Umsetzung eines umfassenden Suizidpräventionsgesetzes folgen, wie es der Deutsche Bundestag im vergangenen Jahr fraktionsübergreifend fast einstimmig gefordert hatte. „Nur die gesetzliche Verankerung der Suizidprävention sorgt für die notwendige dauerhafte finanzielle Absicherung der einzelnen Maßnahmen“, betonte Reinhardt.

[BÄK: Reinhardt: „Ein überfälliger erster Schritt für eine nachhaltige Suizidprävention in Deutschland“](#)

Deutsches Ärzteblatt, 02.05.2024

Nationale Suizidpräventionsstrategie: Prävention soll ausgebaut werden

Die Bundesregierung will die Anlaufstellen und Hilfen zur Suizidprävention ausbauen. Dazu stellte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) heute eine Nationale Suizidpräventionsstrategie vor. „Wir müssen das gesellschaftliche Tabu von Tod und Suizid überwinden, psychische Erkrankungen von ihrem Stigma befreien und Hilfsangebote besser bündeln“, sagte er.

[Deutsches Ärzteblatt: Nationale Suizidpräventionsstrategie: Prävention soll ausgebaut werden](#)

Redaktionsnetzwerk Deutschland, 02.05.2024

Kommentar

Auch ein liberales Sterbehilfegesetz ist eine wirkungsvolle Suizidprävention

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat ein Maßnahmenbündel zur Suizidprävention vorgestellt. Zumindest die Einrichtung eines bundesweit rund um die Uhr verfügbaren telefonischen Krisendienstes ist überfällig. Aber auch eine liberale Regelung des ärztlich assistierten Suizids gehört zur Prävention, kommentiert Tim Szent-Ivanyi.

[RND: Auch ein liberales Sterbehilfegesetz ist eine wirkungsvolle Suizidprävention](#)

ZEIT online, 02.05.2024

Suizidprävention: So will die Regierung die Zahl der Selbsttötungen senken

In Deutschland sterben mehr Menschen durch Suizid als durch Autounfälle und Tötungsdelikte zusammen. Eine nationale Strategie soll die Zahlen senken. Wie viel bringt sie?

[ZEIT online: Suizidprävention: So will die Regierung die Zahl der Selbsttötungen senken](#)

Nationales Suizidpräventionsprogramm und Deutsche Akademie für Suizidprävention, 02.05.2024

Nationale Suizidpräventionsstrategie. Erste Schritte und viele offene Fragen

Heute hat der Bundesminister für Gesundheit Karl Lauterbach die Planungen für eine Nationale Suizidpräventionsstrategie vorgestellt. (...)

[NasPro: Nationale Suizidpräventionsstrategie. Erste Schritte und viele offene Fragen](#)

Phoenix, 02.05.2024

Karl Lauterbach zur Nationalen Suizidpräventionsstrategie der Bundesregierung

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach stellt die Nationale Suizidpräventionsstrategie der Bundesregierung vor. Bei der Pressekonferenz am 2.5.2024 mit dabei: Ute Lewitzka, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention.

[phoenix: Karl Lauterbach zur Nationalen Suizidpräventionsstrategie der Bundesregierung](#)

Bundesministerium für Gesundheit, 02.05.2024

**Lauterbach: „Das gesellschaftliche Tabu von Tod und Suizid überwinden“
Bundesgesundheitsminister stellt Nationale Suizidpräventionsstrategie vor**

Eine bundesweite Koordinierungsstelle für Beratungs- und Kooperationsangebote, besondere Schulungen für Fachkräfte in Gesundheitswesen und Pflege sowie die Entwicklung eines Konzepts für eine zentrale deutschlandweite Krisendienst-Notrufnummer: das sind die zentralen Empfehlungen zur Umsetzung der Nationalen Suizidpräventionsstrategie, die Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach heute vorgestellt hat.

[BMG: Bundesgesundheitsminister stellt Nationale Suizidpräventionsstrategie vor](#)

Universitätsklinikum Erlangen, 02.05.2024

Ringvorlesung „Palliativversorgung im Fokus“ startet

Nach fünf Jahren Pause startet die Ringvorlesung der Palliativmedizinischen Abteilung des Uniklinikums Erlangen in eine neue Runde. Früher war sie unter dem Titel „Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft“ bekannt, fortan heißt sie „Ringvorlesung: Palliativversorgung im Fokus“. Auftakt der Neuauflage ist am Mittwoch, 8. Mai 2024, um 17.15 Uhr.

[Universitätsklinikum Erlangen: Ringvorlesung „Palliativversorgung im Fokus“ startet](#)

ntv, 30.04.2024

Unterschiedliche Todesvisionen

Arzt verrät: Das sehen Kinder und Erwachsene beim Sterben

Wie sieht Sterben aus? Wie fühlt es sich an, aus dem Leben zu scheiden? Und was kommt danach? Ein Palliativmediziner hat mit 1500 Sterbenden gesprochen und verrät, wie unterschiedlich Kinder und Erwachsene den nahenden Tod erleben.

[ntv: Arzt verrät: Das sehen Kinder und Erwachsene beim Sterben](#)

Westfalenblatt, 30.04.2024

Humor als Medizin: Klinikclowns gehen zum Lachen auf die Palliativstation

Hilft Humor tatsächlich heilen? Und hilft er auch Menschen, die mit einer schweren Krebserkrankung im Krankenhaus liegen? Auf diese Fragen haben die beiden Klinikclowns Robert und Danny eine klare Antwort.

[Westfalenblatt: Humor als Medizin: Klinikclowns gehen zum Lachen auf die Palliativstation](#)

Netzwoche.ch, 28.04.2024

Pilotstudie: Wie KI die Palliativmedizin unterstützen kann

Ein US-amerikanisches Spital testet den Einsatz von KI in der Palliative Care und kommt zu vielversprechenden Ergebnissen. Auch im Schweizer Gesundheitswesen sind Innovationen in diesem Bereich bitter nötig.

[netzwoche.ch: Pilotstudie: Wie KI die Palliativmedizin unterstützen kann](#)

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 26.04.2024

Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) weiterführen!

Kürzlich wurde bekannt, dass das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) zum Ende des Jahres aufgelöst wird. Zum Arbeitsfeld des ÄZQ gehört bisher auch die Erstellung der fachübergreifenden Nationalen VersorgungsLeitlinien (NVL). Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) setzt sich für die Weiterführung dieser Arbeit ein.

[DEGAM: Nationale VersorgungsLeitlinien \(NVL\) weiterführen!](#)

WDR, 26.04.2024

Bundesverdienstkreuz für Kölner Familienhörbuch-Erfinderin

Sie produziert mit unheilbar erkrankten Eltern persönliche Familienhörbücher. Ein Tondokument für die Hinterbliebenen: Dafür hat die Kölnerin Judith Grümmer am Freitag das Bundesverdienstkreuz erhalten.

[WDR: Bundesverdienstkreuz für Kölner Familienhörbuch-Erfinderin](#)

Deutsches Ärzteblatt, 26.04.2024

Herzmediziner der Berliner Charité zu Haftstrafe verurteilt

Nach dem Tod zweier Patienten ist ein Oberarzt der Berliner Charité zu einer Haftstrafe von vier Jahren verurteilt worden. Das Landgericht Berlin sprach den 56 Jahre alten Herzmediziner heute des Totschlags in zwei Fällen schuldig.

Nach Überzeugung des Gerichts hat der Facharzt für Innere Medizin in den Jahren 2021 und 2022 auf einer kardiologischen Intensivstation einen Patienten und eine Patientin (beide 73) jeweils mit einem überdosierten Narkosemittel getötet. „Wir sind überzeugt, dass es sich um eine gezielte Verkürzung des Lebens und damit eine Tötung handelte“, sagte der Vorsitzende Richter Gregor Herb.

[Deutsches Ärzteblatt: Herzmediziner der Berliner Charité zu Haftstrafe verurteilt](#)

Medical Tribune, 24.04.2024

SAPV ist noch ausbaufähig: Regionale Pilotprojekte könnten Lücken in ambulanter Palliativversorgung schließen

Seit 2007 haben Patienten einen gesetzlichen Anspruch auf eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung. Derzeit übersteigt der Bedarf bei Weitem das Angebot. Eine psychosoziale Fachkraft ist zudem nur selten im Team.

[Medical Tribune: SAPV ist noch ausbaufähig: Regionale Pilotprojekte könnten Lücken in ambulanter Palliativversorgung schließen](#)

esatum, 23.04.2024

Internistenkongress 2024

Suizidassistentz: Mehr Menschlichkeit und weniger Bürokratie für Sterbende

In einer Welt voller Bürokratie und Regelungen ist es an der Zeit, sich auf das Wesentliche zu besinnen: das Wohl der Sterbenden. Im Interview mit Dr. Bernd Oliver Maier, Palliativarzt am St. Josefs-Hospital Wiesbaden, erfahren Sie, warum es ihm beim Thema Sterbewunsch auf mehr Menschlichkeit ankommt.

[esatum: Suizidassistentz: Mehr Menschlichkeit und weniger Bürokratie für Sterbende](#)

Deutsches Ärzteblatt, 22.04.2024

Erste Anhörungstermine zu Krankenhausreform und Versorgungsgesetz stehen fest

In den Gesetzgebungsverfahren zur Reformierung des Gesundheitswesens geht es voran. Die Anhörungstermine der Gesundheitsverbände zur Krankenhausreform (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz, KHVVG) sowie zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) stehen nun fest.

Am 29. April findet die Anhörung zur Krankenhausreform von 14 Uhr bis 16 Uhr online statt. Die Einladung vonseiten des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) ging an mehr als 100 Verbände, erklärte heute der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Gerald Gaß.

[Deutsches Ärzteblatt: Erste Anhörungstermine zu Krankenhausreform und Versorgungsgesetz stehen fest](#)

Podcast, Badische Zeitung, 19.04.2024

Jenseits der Schwerkraft - Unterwegs mit dem Kinderpalliativteam

Wie verändert sich die Sicht auf das Leben, wenn der Tod dein täglicher Begleiter ist? Drückt dich das zu Boden oder fällt es dir so leichter, das Wesentliche im Leben zu sehen? Diesen Fragen geht der Journalist Lukas Fleischmann in "Jenseits der Schwerkraft" nach.

Dazu begibt er sich an die Uniklinik Freiburg, um das ambulante Kinderpalliativteam kennenzulernen. Das Team aus medizinischen, pflegerischen, psychologischen und seelsorgerischen Fachkräften fährt mehrmals die Woche zu Familien nach Hause und kümmert sich um Kinder und Jugendliche mit unheilbaren und lebensverkürzenden Krankheiten. In sechs Folgen erzählt "Jenseits der Schwerkraft" die Geschichten der einzelnen Teammitglieder, von ihrer Arbeit miteinander - aber auch die der Familien und ihrem Umgang mit dem Tod.

[Podcast Jenseits der Schwerkraft - Unterwegs mit dem Kinderpalliativteam](#)

Universitätsklinikum Heidelberg, Campus Report, 19.04.2024

Podcast: Palliativmedizin – Unterstützung bei belastenden Symptomen

In der aktuellen Campus Report-Podcastfolge sprechen Professor Dr. Bernd Alt-Epping, Ärztlicher Direktor der Klinik für Palliativmedizin, und Sozialarbeiterin Janice Wartchow mit Moderatorin Saskia Klingelschmitt über das umfangreiche Aufgabenspektrum eines Palliativteams, den täglichen Umgang mit unheilbar Erkrankten und warum es auch für Patientinnen und Patienten bei einer Tumorthherapie sinnvoll sein kann, sich mit einem „Plan B“, dem Fall, dass die Erkrankung trotz aller Bemühungen fortschreitet, und einer palliativmedizinischen Betreuung auseinanderzusetzen.

[Universitätsklinik Heidelberg: Podcast: Palliativmedizin – Unterstützung bei belastenden Symptomen](#)

Deutsches Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE), April 2024

Sterbehilfe

Der Bezeichnung Sterbehilfe unterliegt eine grundlegende begriffliche Unterscheidung. Zum einen kann mit Sterbehilfe "Hilfe im Sterben", d. h. "Sterbebeistand" oder "Sterbebegleitung" gemeint sein. Sterbehilfe in diesem Sinne besteht in der Unterstützung Sterbender durch Pflege, schmerzlindernde Behandlung sowie menschliche Zuwendung und ist als dringendes Erfordernis im Umgang mit Sterbenden unumstritten. Zum anderen kann mit Sterbehilfe aber auch "Hilfe zum Sterben" gemeint sein. Sterbehilfe meint dann das Töten oder Sterbenlassen eines sterbenden, schwer kranken oder leidenden Menschen aufgrund seines eigenen, ausdrücklichen oder mutmaßlichen Verlangens oder Interesses.

[DRZE: Sterbehilfe](#)

Deutschlandfunk, 16.04.2024

Wie kann man sich auf den eigenen Tod vorbereiten? Interview Bernd Oliver Maier

[Deutschlandfunk: Wie kann man sich auf den eigenen Tod vorbereiten? Interview Bernd Oliver Maier](#)

Deutsches Ärzteblatt, 16.04.2024

Ärztliches Zentrum für Qualität wird aufgelöst

Das Ärztliche Zentrum für Qualität (ÄZQ) wird zum Jahresende aufgelöst. Das bestätigten heute die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und die Bundesärztekammer (BÄK). Beide sind Träger des Kompetenzzentrums, das BÄK und KBV seit 1995 bei der Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausübung unterstützt hat.

Die KBV betonte auf Nachfrage, die Entscheidung sei „aus organisatorischen Gründen getroffen worden“. Die Aufgaben des ÄZQ würden entfallen und nicht mehr weitergeführt, so die Körperschaft.

[Deutsches Ärzteblatt: Ärztliches Zentrum für Qualität wird aufgelöst](#)

Tagesspiegel Background, 16.04.2024

Aus für renommiertes Qualitätsinstitut

Experten sind fassungslos: Still und leise haben sich Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung auf die Auflösung des renommierten Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin zum Jahresende verständigt. Die Gründe dafür sind unklar. Und wer soll sich im System künftig um Qualitätssicherung, Leitlinien und Patientenorientierung kümmern?

[Tagesspiegel Background: Aus für renommiertes Qualitätsinstitut](#)

Deutsches Ärzteblatt, 15.04.2024

Politik: Krankenhausreform: Entwurf verschickt, durchwachsenes Echo

Der Entwurf des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) ist am Wochenende offiziell an die Verbände verschickt worden. Damit ist das Anhörungsverfahren im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses offiziell gestartet.

Bis zum 30. April haben die Verbände nun Zeit, ihre Stellungnahmen zur geplanten Krankenhausreform abzugeben.

[Deutsches Ärzteblatt: Politik: Krankenhausreform: Entwurf verschickt, durchwachsenes Echo](#)

Bundesministerium für Gesundheit, 15.04.2024

Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG)

Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen
Referentenentwurf: 15.04.2024

[BMG: Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz \(KHVVG\)](#)

Ärzte Zeitung, 15.04.2024

Medizinethiker Maio: Eine Indikation für den assistierten Suizid gibt es nicht

Wie sollte der assistierte Suizid gesellschaftlich geregelt werden? Auf dem DGIM-Kongress rangen Ärztinnen und Ärzte um eine Antwort. Medizinethiker Giovanni Maio warnte davor, einen Dienstleistungsanspruch zu schaffen.

[Ärzte Zeitung: Medizinethiker Maio: Eine Indikation für den assistierten Suizid gibt es nicht](#)

Tagesspiegel, 14.04.2024

Selbsttötung psychisch Kranker: „Suizidhelfer können nicht frei schalten und walten“

Drei Jahre Haft drohen einem Arzt, der einer Frau mit Depressionen Suizidhilfe geleistet hatte. Können sich psychisch kranke Menschen frei verantwortlich zur Selbsttötung entschließen? Ein Interview mit einem Strafrechtsprofessor.

[Tagesspiegel: Selbsttötung psychisch Kranker: „Suizidhelfer können nicht frei schalten und walten“](#)

Ärzte Zeitung, 13.04.2024

**Was wird aus den NVL?
ÄZQ wird aufgelöst – Verträge gekündigt**

Den Nationalen VersorgungsLeitlinien (NVL) könnte das Aus drohen. Denn überraschend haben KBV und BÄK beschlossen, die ÄZQ aufzulösen. Offenbar plant Minister Lauterbach, die Leitlinien in einem neuen Institut erarbeiten zu lassen. Die Rolle der KBV ist nebulös.

[Ärzte Zeitung: ÄZQ wird aufgelöst – Verträge gekündigt](#)

Evangelische Heimstiftung, 11.04.2024

Zwischenruf: Stambulant – eine bürokratische Zumutung

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach will mit einer „stambulanten Versorgung“ eine Mischform aus ambulanter und stationärer Pflege einführen. Wenn es schon nicht zu einer großen Pflegereform ohne Sektoren reicht, dann soll es wenigstens einen „stambulanten Sektor“ geben. Die Heimstiftung sieht das kritisch und sagt: Das ist kein Konzept und schon gar keine Antwort auf die drängenden Fragen der Pflege, sondern eine neuerliche bürokratische Zumutung aus dem BMG.

[Evangelische Heimstiftung: Zwischenruf: Stambulant – eine bürokratische Zumutung](#)

Deutsches Ärzteblatt, 11.04.2024

Frankreich will aktive Sterbehilfe legalisieren

Aktive Sterbehilfe und Suizidbeihilfe sollen in Frankreich künftig unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt sein. Die Regierung in Paris legte gestern einen Gesetzentwurf vor, der Erwachsenen mit schwersten Erkrankungen die Einnahme tödlicher Medikamente erlauben soll. Wenn der körperliche Zustand es den Betroffenen nicht möglich macht, die Medikamente selbstständig zu nehmen, sollen sie sich von einer Person ihrer Wahl, von einem Arzt oder einer Pflegekraft helfen lassen können.

[Deutsches Ärzteblatt: Frankreich will aktive Sterbehilfe legalisieren](#)

Der Tagesspiegel, 11.04.2024

„Ethische Antwort auf Bedürfnisse der Kranken“: Frankreich treibt Sterbehilfe-Gesetz voran

Frankreichs Kabinett beriet über das umstrittene Sterbehilfe-Gesetz. Pflegeverbände und die französische Bischofskonferenz kritisieren das Vorhaben scharf.

Frankreich unternimmt einen neuen Anlauf zur gesetzlichen Regelung von Sterbehilfe. Das Kabinett beriet am Mittwoch einen entsprechenden Gesetzesvorschlag. Beihilfe zur Selbsttötung soll demnach unter strengen Auflagen erlaubt werden. Die Ausdrücke „Sterbehilfe“ und „assistierter Suizid“ kommen in dem Text nicht vor.

[Tagesspiegel: „Ethische Antwort auf Bedürfnisse der Kranken“: Frankreich treibt Sterbehilfe-Gesetz voran](#)

Deutsches Ärzteblatt, 09.04.2024

Ärzteschaft: Stellenwert der Präzisionsmedizin in der Inneren Medizin wächst

Die Präzisionsmedizin hat in den vergangenen Jahren zunächst vor allem in der Onkologie für bahnbrechende Entwicklungen gesorgt. Nun folgen andere Fachgebiete. Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) habe deshalb den diesjährigen Kongress unter das Motto „Präzisionsmedizin – Wünsche und Wirklichkeiten“ gestellt, sagte heute Andreas Neubauer, Kongresspräsident des 130. Internistenkongresses, der vom 13. bis 16. April in Wiesbaden stattfindet.

Themen sind auch die Notfallversorgung und die Palliativmedizin, (...) Bernd Oliver Maier, Chefarzt des St. Josefs-Hospitals Wiesbaden, rief zu mehr Kommunikation auf. Betroffenen sei empfohlen, in ihrem persönlichen Umfeld sowie im Umfeld der involvierten pflegerisch-medizinischen Unterstützer offen über ihre Sorgen und Wünsche zu sprechen, sagte er. Diese Gespräche könnten dann in Instrumente wie Vorausverfügungen münden, die dann auch rechtsverbindlich die Behandlung steuern könnten.

Besteht bei einem Betroffenen ein ausgeprägter Sterbewunsch, erscheine es im Gegensatz zur nüchternen juristischen Perspektive auch weiterhin geboten, die ärztliche Haltung einer „emotionalen Berührtheit“ durch den Sterbewunsch zu vertreten. Um Vertrauen aufzubauen, brauche es kontinuierliche Begleitung, Expertenwissen, Verfügbarkeit und strukturelle Kompetenz, insbesondere vermittelt durch hospizliche und palliativmedizinische Angebote.

[DÄ: Stellenwert der Präzisionsmedizin in der Inneren Medizin wächst](#)

Berliner Zeitung, 09.04.2024, Kommentar von Wiebke Hollersen

Sterbehilfe: Man ist nicht „nur“ psychisch krank

In Berlin wurde ein Arzt verurteilt, der einer depressiven Frau beim Suizid half. Auch psychisch Kranke müssen das Recht auf Sterbehilfe haben – aber nicht nur das. Ein Kommentar.

[Berliner Zeitung: Sterbehilfe: Man ist nicht „nur“ psychisch krank](#)

Podcast Justitias Wille - Leben in der Waagschale, 09.04.2024

In "Justitias Wille - Leben in der Waagschale" begleiten die Journalistinnen Paulina Krasa und Laura Wohlers in mehreren Episoden den Prozess, der ab dem 20. Februar vor dem Landgericht Berlin verhandelt wird. (...) In Gesprächen mit dem Ethikrat, Jurist:innen, Ärzt:innen, Betroffenen und Angehörigen beleuchten die beiden das kontrovers diskutierte Thema Sterbehilfe aus verschiedenen Perspektiven und versuchen Antworten zu finden auf die Frage: Wie soll unsere Gesellschaft in Zukunft mit Menschen umgehen, die sterben wollen?

[Podcast Justitias Wille...: Im Namen des Volkes](#) (09.04.2024)

[Podcast Justitias Wille...: Bilanz](#) (27.03.2024)

[Podcast Justitias Wille...: Die Büchse der Pandora](#) (20.03.2024)

[Podcast Justitias Wille...: Ein guter Tag zum Sterben](#) (16.03.2024), u.a. mit DGP-Geschäftsführer H. Melching

[Podcast Justitias Wille...: How not to kill yourself](#) (13.03.2024), u.a. mit DGP-Geschäftsführer H. Melching

[Podcast Justitias Wille...: Böser Bube](#) (06.03.2024)

[Podcast Justitias Wille...: Ein freier Wille?](#) (02.03.2024)

[Podcast Justitias Wille...: Auf dünnem Eis](#) (28.02.2024)

[Podcast Justitias Wille...: No More Pain](#) (24.02.2024)

[Podcast Justitias Wille...: Der letzte Wunsch](#) (21.02.2024)

beck-aktuell, Heute im Recht, 08.04.2024

Arzt wegen Totschlags verurteilt: Wie frei war der letzte Wille der depressiven Patientin?

Weil er einer depressiven Studentin beim Suizid geholfen hatte, hat das LG Berlin I einen Arzt wegen Totschlags in mittelbarer Täterschaft zu einer Haftstrafe verurteilt. Der Fall wirft auch ein Schlaglicht auf die bis heute vergeblichen Bemühungen um ein Suizidhilfegesetz.

[beck.de: Arzt wegen Totschlags verurteilt: Wie frei war der letzte Wille der depressiven Patientin](#)

rbb Inforadio, 08.04.2024

Psychiatrie-Experte nach Sterbehilfe-Urteil: Turowski fehlt die Kompetenz

Der Mediziner Christoph Turowski wurde am Montag für schuldig erklärt, er hatte einer schwer depressiven Frau zum Suizid verholfen. Der frühere Professor für Psychiatrie, Karl Beine findet das Urteil richtig. Er sagt: Turowski könne nicht beurteilen, ob jemand zur freien Willensbildung fähig ist.

[rbb inforadio: Psychiatrie-Experte nach Sterbehilfe-Urteil: Turowski fehlt die Kompetenz](#)

ZDF Heute, 08.04.2024

Wegen Totschlags verurteilt: Sterbehilfe-Prozess: Drei Jahre Haft für Arzt

Weil er einer depressiven Frau beim Suizid geholfen hat, ist ein Arzt in Berlin zu drei Jahren Haft verurteilt worden. Das Gericht sprach den Mann wegen Totschlags schuldig.

[ZDF Heute: Wegen Totschlags verurteilt: Sterbehilfe-Prozess: Drei Jahre Haft für Arzt](#)

Gerichte in Berlin, 08.04.2024, Pressemitteilung

Landgericht Berlin I verurteilt Arzt in Sterbehilfe-Fall wegen Totschlags in mittelbarer Täterschaft zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren (PM 16/2024)

Die 40. Große Strafkammer des Landgerichts Berlin I – Schwurgerichtskammer – hat heute einen 74-jährigen pensionierten Hausarzt, der in zwei Fällen einer 37-jährigen, unter Depressionen leidenden Frau todbringende Medikamente zur Verfügung gestellt hatte, wegen Totschlags in mittelbarer Täterschaft für schuldig befunden und eine Freiheitsstrafe von drei Jahren verhängt; im Übrigen wurde er freigesprochen. Zentral war für das Gericht dabei die Frage, inwiefern die später Verstorbene in den beiden Fällen ihren Selbsttötungsentschluss freiverantwortlich gebildet hat oder nicht.

[Berlin.de: Landgericht Berlin I verurteilt Arzt in Sterbehilfe-Fall wegen Totschlags in mittelbarer Täterschaft zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren \(PM 16/2024\)](#)

Legal Tribune Online, 08.04.2024

LG Berlin I zu Grenzen der Sterbehilfe: Arzt wegen Totschlags zu drei Jahren Freiheitsstrafe verurteilt

Ein Arzt überlässt einer schwer depressiven Frau Medikamente – jetzt wurde er dafür wegen Totschlags in mittelbarer Täterschaft verurteilt. Dabei außergewöhnlich: der Vorsitzende Richter begrüßt die Revision gegen das eigene Urteil.

[LTO: LG Berlin I zu Grenzen der Sterbehilfe: Arzt wegen Totschlags zu drei Jahren Freiheitsstrafe verurteilt](#)

Deutsches Ärzteblatt, 08.04.2024

Berliner Arzt wegen Unterstützung zum Suizid zu Haftstrafe verurteilt

Wegen Unterstützung zum Suizid ist ein Berliner Arzt zu einer Freiheitsstrafe wegen Totschlags verurteilt worden. Das Berliner Landgericht verurteilte den 74-Jährigen heute zu einer dreijährigen Haftstrafe.

Christoph T. hatte 2021 einer 37-jährigen Studentin auf ihren Wunsch hin eine Infusion mit einem tödlich wirkenden Medikament gelegt. Aus Sicht des Gerichts war der Sterbewunsch Frau aber nicht von „Dauerhaftigkeit und innerer Festigkeit getragen“.

[DÄ: Berliner Arzt wegen Unterstützung zum Suizid zu Haftstrafe verurteilt](#)

Ärzte Zeitung, 08.04.2024

Urteil des Landgerichts: Prozess um Sterbehilfe – Haftstrafe für Arzt

Ein Arzt überlässt einer Frau, die jahrelang an schweren Depressionen leidet, Medikamente. Er habe ihr den Wunsch um Sterbehilfe nicht abschlagen können, betont der Mediziner. Richter des Landgerichts urteilen anders.

[Ärzte Zeitung: Urteil des Landgerichts: Prozess um Sterbehilfe – Haftstrafe für Arzt](#)

Tagesspiegel, 08.04.2024

Prozess um Sterbehilfe für 37-Jährige: Berliner Arzt zu drei Jahren Haft verurteilt

Ein Arzt überlässt einer jahrelang schwer depressiven Frau Medikamente. Er habe ihr den Wunsch um Sterbehilfe nicht abschlagen können, betont der Mediziner. Das Gericht urteilte anders.

[Tagesspiegel: Prozess um Sterbehilfe für 37-Jährige: Berliner Arzt zu drei Jahren Haft verurteilt](#)

ZEIT online, 08.04.2024, Kommentar von Manuel Bogner

Sterbehilfe: Der Staat lässt Menschen mit Suizidgedanken allein

Ein Berliner Arzt wurde verurteilt, weil er einer psychisch Kranken beim Suizid half. Der Gesetzgeber könnte Fälle wie diese verhindern, doch es passiert: nichts.

[ZEIT online. Kommentar: Sterbehilfe: Der Staat lässt Menschen mit Suizidgedanken allein](#)

ZEIT online, 08.04.2024

Sterbehilfe: Drei Jahre Haft für Berliner Arzt wegen umstrittener Sterbehilfe

Durfte ein Arzt einer psychisch Kranken beim Suizid helfen? Nein, urteilte das Berliner Landgericht. Sie sei wegen ihrer Depression nicht zur freien Willensbildung fähig.

[ZEIT online: Sterbehilfe: Drei Jahre Haft für Berliner Arzt wegen umstrittener Sterbehilfe](#)

SPIEGEL, 08.04.2024

Urteil am Landgericht Berlin: Drei Jahre Haft für Arzt wegen Suizidhilfe

Ein Arzt überlässt einer schwer depressiven Frau eine tödliche Infusion. Er habe ihr den Wunsch nach Suizidhilfe nicht abschlagen können, sagt der Mediziner. Nun ist er wegen Totschlags verurteilt worden.

[SPIEGEL: Urteil am Landgericht Berlin: Drei Jahre Haft für Arzt wegen Suizidhilfe](#)

Berliner Morgenpost, 08.04.2024

Berlin: Prozess um Sterbehilfe - Haftstrafe für Arzt

Ein Arzt überlässt einer Frau, die jahrelang an schweren Depressionen leidet, Medikamente. Er habe ihr den Wunsch um Sterbehilfe nicht abschlagen können, betont der Mediziner. Richter urteilen anders.

[Berliner Morgenpost: Berlin: Prozess um Sterbehilfe - Haftstrafe für Arzt](#)

rbb24, 08.04.2024

Tödliche Infusion: Berliner Arzt in Sterbehilfe-Prozess zu drei Jahren Gefängnis verurteilt

Ein Hausarzt, der einer Studentin zum Suizid verholfen hat, ist am Montag zu vom Landgericht Berlin zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Arzt hatte sich auf den klaren Willen der Patientin berufen - das sah das Gericht anders.

[rbb24: Tödliche Infusion: Berliner Arzt in Sterbehilfe-Prozess zu drei Jahren Gefängnis verurteilt](#)

Deutsches Ärzteblatt, 05.04.2024

JUNGE PERSPEKTIVEN: Palliativmedizin: Verschiedene Professionen, gleiches Ziel

Voneinander zu lernen und miteinander Ziele zu erreichen, sollte eigentlich generell im Vordergrund bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten in einem Team stehen. Doch noch allzu oft arbeitet jede Profession im Gesundheitswesen für sich.

In der Palliativversorgung sind gemeinsame Besprechungen, Konferenzen und Fortbildungen hingegen bereits Alltag: „Hier wird der multiprofessionelle und interdisziplinäre Austausch und die Zusammenarbeit tatsächlich gelebt“, betont Dr. med. Sascha Weber, Universitätsklinikum Aachen, gegenüber dem Deutschen Ärzteblatt (DÄ).

[Deutsches Ärzteblatt: JUNGE PERSPEKTIVEN: Palliativmedizin: Verschiedene Professionen, gleiches Ziel](#)

Deutsches Ärzteblatt, 02.04.2024

Politik: Buschmann für neuen Sterbehilfeanlauf

Bundesjustizminister Marco Buschmann plädiert für einen neuen Anlauf für eine gesetzliche Regelung der Sterbehilfe noch in dieser Wahlperiode.

„Ich fände es gut, wenn es zu einem Ergebnis in dieser Legislaturperiode käme“, sagte der FDP-Politiker dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). „Aber noch wichtiger ist, dass die Lösung gut ist, denn es geht hier um eines der höchsten Rechtsgüter, nämlich das menschliche Leben.“

[Deutsches Ärzteblatt: Politik: Buschmann für neuen Sterbehilfeanlauf](#)